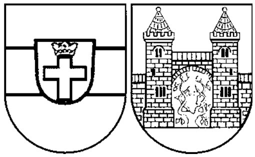


SCHÖNBERG
und
DASSOW
OSTSEE-ZEITUNG
☎ 038 828 / 55 60 oder 03 881 / 78 78 860
Fax: 03 881 / 78 78 868
Leserservice: 01 802 - 381 365

Stadt gibt mehr Geld für Badefreuden

Schönberg. Die Stadt Schönberg gibt mehr Geld als bisher für den Betrieb des Badeteichs. Die Stadtvertretung beschloss am Donnerstagabend auf Antrag der Abgeordneten Anke Keller (parteilos, Fraktion Die Linke), den Badeteichverein in 2010 mit 16 000 Euro zu unterstützen.

Zuvor hatten Liberale Wählergemeinschaft (LWS), Wählergruppe „Schönberg mit Verantwortung" (SMV) und CDU wie angekündigt 15 000 Euro als Zuschuss beantragt, die Summe aber am Donnerstagabend mit der Forderung verbunden, dass der Verein bis 17. Juni dieses Jahres ein Viertel seiner „Gesamtschuld" zu entrichten habe, die insbesondere durch Wasserrechnungen entstand. LWS, SMV und CDU argumentierten, an Regelungen, die für Stundung und Ratenzahlung gelten würden, müsse sich auch der Badeteichverein halten.

Der amtierende Bürgermeister Lutz Götze (parteilos, Fraktion Die Linke) kritisierte: „Dieser Antrag ist nur eine Zahlenschieberei auf dem Papier. Effektiv kommt dadurch für den Verein keine Hilfe heraus." Dem widersprach Dennis Klüver (CDU). Anke Keller sagte, nach dem Antrag von LWS, SMV und CDU blieben unter dem Strich als Unterstützung der Stadt weniger als die 10 000 Euro übrig, die der Verein als Mindestsumme für 2010 beantragte. Dann könne man, so Anke Keller, nicht sagen: „Wir wollen den Badeteich retten."

LWS, SMV und CDU werfen dem Verein, als dessen Vorsitzender Michael Heinze arbeitet, vor, er habe seit Jahren „erhebliche Finanzprobleme, die er seinem Vertragspartner und Gläubiger, der Stadt Schönberg, vorenthalten hat." Dem widerspricht der Verein. 2009 erhielt er 7500 Euro als Zuschuss. J. L.

Wahl Heinzes: Stadtvertreter sollen Anfang März entscheiden

Schönberg. Der Schönberger Wahlprüfungsausschuss trifft sich am 23. Februar, um über die Gültigkeit der Wiederwahl Michael Heinzes (Die Linke) zum Bürgermeister am 7. Juni 2009 zu beraten und eine Empfehlung an die Stadtvertretung zu richten. Das teilte gestern der amtierende Bürgermeister Lutz Götze (parteilos, Fraktion Die Linke) auf Anfrage der OZ mit. Die Stadtvertretung werde Anfang März über die Gültigkeit beschließen.

Am 14. September 2009 endete eine erste Abstimmung mit einem Patt. Die Fraktion der Linken und Karl-Heinz Düwel (CDU) stimmten für die Gültigkeit, Liberale Wählergemeinschaft (LWS), Wählergruppe „Schönberg mit Verantwortung" (SMV) und Dennis Klüver (CDU) dagegen. Im Falle eines erneuten Patts wäre Anfang März noch genügend Zeit, bis Ende des Monates eine dritte Abstimmung anzuberaumen. Hintergrund des Termins: Im Dezember verpflichtete sich Michael Heinze in einem Vergleich vor dem Verwaltungsgericht laut einer Pressemitteilung der Stadt, er werde „bis zu der bis zum 31. März 2010 durchzuführenden endgültigen Prüfungsentscheidung über die Gültigkeit seiner Wahl 2009 zum ehrenamtlichen Bürgermeister der Stadt Schönberg die Dienstgeschäfte nicht wieder aufnehmen." Die Beteiligten verständigten sich insbesondere darauf, „die ausgesprochene Rücknahme der Ernennung für die Wahlperiode 2004 bis 2009 zum ehrenamtlichen Bürgermeister der Stadt Schönberg und das Verbot des Führens der Dienstgeschäfte zurückzunehmen." Stadtvertreter der LWS, SMV und CDU hatten Heinze in einem mehrheitlichen Beschluss in öffentlicher Sitzung vorgeworfen, er habe seine Ernennung 2004 vor dem Hintergrund einer früheren Stasi-Tätigkeit durch „arglistige Täuschung herbeigeführt". Dieser Vorwurf wäre vor Gericht nicht haltbar gewesen, erklärte Lutz Götze nach dem Vergleich. J. L.